

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Mehrzahl der alten Soldaten dieses Landsturmregimentes ehemals im Regiment Nr. 54 „Alt-Starhemberg“ dienten. Und er läßt impulsiv durch den hinter dem Kommandanten folgenden Hornisten den „Alt-Starhemberger Regimentssruf“ blasen. Dieser Ruf elektrifiziert die ehemaligen Angehörigen des ruhmvollen 54er Regimentes — nun wollen sie es doch beweisen, daß sie als alte „Alt-Starhemberger“ sich fürs Vaterland zu schlagen wissen. Mit „Hoch“ und „Hurra“ raffen sie sich wieder auf, stürmen todesmutig vor mit Aufbietung ihrer letzten Kraft und . . . werfen den Feind vollständig zurück. Das war das 13. Landsturmregiment im Nachtgefechte von Poczysle.



Mit wichtiger Botschaft.

In den Kämpfen um die Sanstrecke bei Rudnik erhielt das Brigadekommando am 18. Oktober spät abends den Befehl, einen Nachtangriff auf die russischen Positionen zu unternehmen. Er wurde für 2 Uhr morgens angelegt, aber für sein vollständiges Gelingen war erforderlich, daß der Sturm von allen Seiten möglichst gleichzeitig erfolge. Doch die Verständigung aller einzelnen Kampfgruppen in so kurzer Zeit war durchaus nicht leicht, denn in den heißen Gefechten des Tages hatten sich die Aufstellungen vielfach verschoben und jetzt behinderte die stockfinstere Nacht und unübersichtliches Waldterrain die Suche nach den einzelnen Kommandos. Schließlich gelang es aber doch noch, an alle Botschaft und Befehl zu senden, nur eines, das Kommando des 60. Infanterieregimentes, dessen tapfere und in allen Kämpfen glorreich erprobte Mannschaft bei diesem Angriffe gar nicht zu entbehren gewesen wäre, konnte nicht erreicht werden. Entweder hatten sich die Ordonnanzen im dunklen, weglosen Walde verirrt oder sie waren ab-